

Mitteilung der Verwaltung:

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Projektauftrag „StadtUmland.NRW“ aufgelegt. Damit sollen Zukunftskonzepte der interkommunalen Kooperation in der räumlich-funktionalen Bandbreite von Quartier bis Region für Großstädte und ihre Nachbarkommunen in NRW gefördert werden.

Zu behandelnde Themenschwerpunkte sind die Bereiche Siedlungsentwicklung – Wohnen/ Mobilität und Infrastrukturen. Darüber hinausgehende individuelle Themensetzungen sind möglich.

Im Zeitraum von Oktober 2016 bis April 2017 sollen Konzepte entwickelt werden, die Fragen nach der Wettbewerbsfähigkeit, der Lebensqualität, der Wohnraumversorgung Nutzungs- und Flächenansprüche sowie der Organisation der Mobilität vor dem Hintergrund der konkreten Stadtumlandstrukturen (Kernstadt – Nachbargemeinden) beantworten.

Die im Mai 2017 prämierten Preisträger wird das Ministerium für Bauen, Wohnen, Verkehr und Stadtentwicklung NRW in besonderer Weise in seinen Förderprogrammen berücksichtigen und bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte unterstützen.

Das Verfahren ist in zwei Phasen gegliedert:

Bei der Phase 1 handelt es sich um die Kandidatur, die mit der Ausarbeitung des Exposé in Form von drei DIN A0 Plakaten bereits abgeschlossen werden konnte. Entsprechend des Projektauftrages enthalten die Plakate Darstellungen der beteiligten Kommunen, wesentliche Kennzahlen, die räumlichen Umgriffe, die Ausgangslage, das Leitbild des Zukunftskonzepts, die wesentlichen Themenstellungen, ein Organigramm, der personellen und finanziellen Ressourcen und des zeitlichen Ablaufs der Erarbeitung des Zukunftskonzepts sowie der internen Organisation des Stadtumlandverbundes. Danach erfolgt die Auswahl von maximal zwölf Stadtumlandverbänden, die für die zweite Projektphase zugelassen werden.

In der Phase 2 erfolgt, nachdem über die Zulassung der Konzepte befunden worden ist, die Ausarbeitung der Konzepte. Hierzu erfolgt eine finanzielle Unterstützung in Form einer Prämie in Höhe von 200.000 Euro je Konzept und fachlicher Beratung, die politische Legitimation, um eine langfristige Verbindlichkeit und Umsetzbarkeit der Konzepte zu gewährleisten, die Einreichung der ausgearbeiteten Zukunftskonzepte sowie die Benennung eines oder mehrerer Sieger.

Der zeitliche Ablauf gestaltet sich wie folgt:

03.06.2016	Auftaktveranstaltung/ Veröffentlichung Projektauftrag
06.07.2016	Auftaktveranstaltung bei der Stadt Bonn zur Erarbeitung der geforderten Exposé
14.09.2016	Abgabe der Exposé
21.09.2016	1. Sitzung des Auswahlgremiums
09./10.2016	Auftakt Phase 2
10.2016 – 04.2017	Ausarbeitung der Zukunftskonzepte
04.2017	Vorprüfung der Zukunftskonzepte
05.2017	2. Sitzung des Auswahlgremiums
07.2017	Ergebniskongress

Als ein Stadtumlandverbund ist die Bundesstadt Bonn, als Konsortialführerin, mit

den allen sechs linksrheinischen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises sowie den rechtsrheinischen Kommunen Bad Honnef, Königswinter, Hennef, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf und Niederkassel dem Projektauftrag gefolgt. Unter dem Motto „shareregion“ - Teilen und Tauschen als Handlungsprinzip - sind mittlerweile die drei Wettbewerbsplakate entstanden und fristgerecht eingereicht worden. In dem Exposé wird unter diesem Motto vorgeschlagen, den Herausforderungen, denen sich Bonn gemeinsam mit den Umlandkommunen stellen muss, durch ein intelligentes und interkommunales Teilen und Nutzen der Potenziale der Region zu entsprechen. Diese Grundidee ist auf der Ziel-, Maßnahmen- und Prozessebene durchdekliniert und auf Grundlage der Ergebnisse verschiedener, im Rahmen des Wettbewerbs eingerichteter, Arbeitsgruppen sowie der großen Diskussionsrunde inhaltlich entwickelt worden. „BonnUmland“ findet unter dem Dach des :rak statt und kann von dessen Erfahrungen aus der gemeinsamen Arbeit und der Prozessgestaltung profitieren. Er liefert mit den Kernpunkten des aktuell diskutierten Leitbildes auch den inhaltlichen Hintergrund der Bewerbung.

Die drei eingereichten Plakate thematisieren folgende Inhalte:

Das Plakat 1 beinhaltet ein Datenblatt sowie die Ausgangslage und Zielebene der Region „BonnUmland“, das Plakat 2 konkretisiert die Maßnahmenebene und das Plakat 3 die Strategie- und Prozessebene unter Einbeziehung des :rak.

Mit ersten Ergebnissen, ob eine Teilnahme an der zweiten Phase möglich ist, kann Anfang Oktober gerechnet werden. Die Verwaltung wird über den weiteren Verlauf informieren.